Apropos Sport : ... hört der Spass auf!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 52-53

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport ...hört der Spass auf!

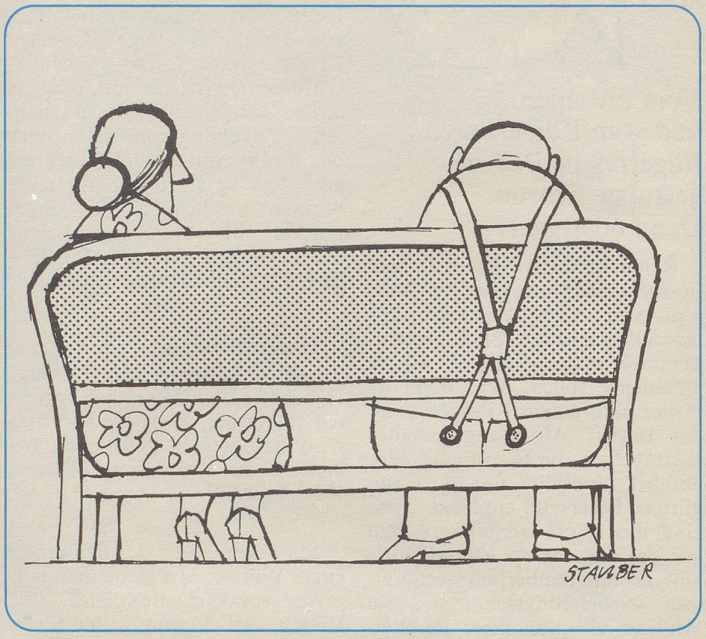
Sport soll Spass und Freude machen, er soll ferner auch Plausch sein! Um einmal genau zu wissen, was man unter diesen oft verwendeten Begriffen eigentlich versteht, griff ich zu einem dreibändigen Lexikon. Aber ich hatte Pech. Bei der Suche nach dem Begriff Freude fand ich wohl den Psychoanalytiker und Theoretiker über das menschliche Triebleben Sigmund Freud, darunter folgte aber bereits der Schwarzwälder Kreisort Freudenstadt. Anstelle von Spass fand ich beinahe das Gegenteil, den Begriff Spasmus, was Krampf resp. Verkrampfung bedeutet. Auch den Ausdruck Plausch suchte ich vergeblich. Plausch hätte zwischen Plauer-See und plausibel stehen sollen. Plausch war also unauffindbar, dafür folgte einige Zeilen darunter die genaue Definition von Playboy. Finden Sie das plausibel? In einem Nachschlagewerk des deutschen und eingedeutschten Sprachschatzes wurde ich dann doch noch fündig. Spass bedeutet Scherz und Vergnügen; Freude ist das Gefühl des Frohseins; Kundgebung froher Empfindung ...

Warum ich überhaupt auf die ausgefallene Idee kam, die erwähnten Begriffe auszuloten? Weil mir kürzlich ein Bericht über eine Tagung aufs Pult flatterte, an der Stars der Arena die Frage diskutierten: «Sterben die Spassvögel aus – wird der Sport nicht zu ernst genommen?» Der Berichterstatter zog folgendes Fazit: «Sport macht Spass, Sport ist Spass, Sport bringt Spass. Aber gerade da, wo die sportliche Leistung am höchsten ist, hört der Spass auf. Wenn er aber keinen Spass mehr macht, ist dann Sport überhaupt noch Sport?»

Allein schon die Tatsache, dass über ein solches Thema diskutiert wird, zeigt doch, wie ernst die Lage im Sport ist. Hauptgrund, dass es überhaupt zu dieser Themastellung kam: Im Sport werde nicht mehr gelacht. Dabei wäre doch lachen so gesund, «im Gegensatz zum Spitzensport», meinte boshaft ein Diskussionsredner. Ein Schiedsrichter der Fussball-Bundesliga erklärte: «Die fröhlichsten Spieler sind immer die, die nicht unter Erfolgszwang stehen.» Aber welcher Fussballer, so muss man sich fragen, steht in den obersten Ligen nicht unter Erfolgszwang? Der ehemalige bayerische Torhüter Sepp Mayer, Spassvogel vom Dienst, meinte: «Mit Humor ist das Klima besser.» Fügte dann aber gleich hinzu: «Natürlich kann man keine Humoreinlagen machen, wenn man 0:4 hinten liegt.»

Bei Null-Vier hört also der Spass auf, und wo der Spass aufhört, fängt die Humorlosigkeit an. Auch der Spitzensport sollte sich mehr den Luxus von Spassvögeln leisten. Dies wäre aber nur möglich, wenn der enorme Druck des Erfolgszwanges nachlassen würde und an dessen Stelle sich wieder etwas mehr Spass und Freude ausbreiten könnten.

Speer



Zu Befehl, Korporal!

Weitere 222 Witze vom und über Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, gesammelt von Fritz Herdi.
100 Seiten Fr. 9.80
Illustrationen J. Schedler

Diese willkommene Fortsetzung von «Haupme, Füsilier Witzig» bringt weitere kritische, schlagfertige und galgenhumorige Soldatenwitze mit einem interessanten Mittelteil, der unzählige Ausdrücke aus der Soldatensprache enthält.

Mit Schwung und Witz und Humor ins neue Jahr. Nebi-Bücher sind frohe Partner.

Nebelspalter
Spätlese 1980

Eine Auswahl von Karikaturen und Texten
120 Seiten, mehrfarbig,
Grossformat Fr. 15.80

Diese «Spätlese» ist ein Bilder- und Lesebuch für anspruchsvolle Geniesser des goldenen Humors, griffiger Satiren und eines pikanten Zitatenschatzes.

Häsch dä ghört?

Fritz Herdi sammelte 333 Witze über Adam, Fernsehen, Feuerwehr, Fussball, Kino Pelz, Schirm und ... und ...
illustriert von Jürg Furrer
100 Seiten,
Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Das Werklein ist beileibe kein komplettes Witzkompendium. Unter jedem Buchstaben des Alphabets findet man mindestens ein Stichwort, das eine nur mit einem Muster, das andere mit einer ganzen Serie von Beispielen garniert. Ein Büchlein für fröhliche Leute in fröhlicher Runde.

Polizeischtund, mini Here!

333 Witze von Beizli und Bierschaum über Biftegg und Bordeaux bis Brötli znd Barmaid gesammelt von Fritz Herdi
88 Seiten Dr. 9.80
Illustrationen Jürg Furrer

Zu verwenden ist dieses Büchlein als Gedächtnisstütze für all jene, die Witze nicht im Kopf behalten können oder auch als «Prost»-Büchlein für die, die bei der Polizeistunde «geschloffen» sind.

Fräulein, zale!

333 Witze von Gast und Garçon über Glas und Gulasch bis Gattin und Gardinenpredigt.
gesammelt von **Fritz Herdi**

Illustrationen von Jacques Schedler
96 Seiten Fr. 9.80

Herdis Thema umfasst den Gang zur Beiz bis zur Heimkehr und zum Empfang durch die Gattin. Herdi klammert den Alkohol und seine Witz-igen Folgen nicht aus.

Walter Koller
300 Appenzellerwitze

80 Seiten Fr. 9.80

Der klassische Appenzellerwitz, der nicht auf Kosten anderer geht – hier ist er im Druck festgehalten.

Walter Koller/Jacques Schedler
Seppli

ein Bilderbuch aus dem Appenzellerland
Illustrationen J. Schedler
32 Seiten Fr. 24.–

Ein Bilderbuch auch für Erwachsene und Freunde urwüchsigen Brauchtums. Walter Koller aus Appenzell schrieb die Geschichte des «Seppli», eine Geschichte, die uns die verschiedenen Bräuche im Appenzellerland näherbringt.

Fritz Herdi
Haupme, Füsilier Witzig!

222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache.
Illustrationen J. Schedler
96 Seiten Fr. 9.80

Mit viel Verständnis für das Ordonanzkolorit hat Fritz Herdi gesammelt, und man hat fast den Eindruck, er habe es mit der Auswahl nicht leicht gehabt angesichts der vorhandenen Fülle. Besonders interessant ist der Mittelteil, der eine Zusammenstellung unzähliger Soldatenausdrücke enthält.

Wer zuerst lacht

555 Witze, weitererzählt von Etienne Michel
136 Seiten Fr. 9.80

Eine unerschöpfliche Quelle des Witzes scheinen die Vereinigten Staaten geworden zu sein. Sie nehmen denn auch in diesem Büchlein den gebührenden Platz ein.

Jüsp
Bestiarium

72 Seiten Fr.14.80

Jüsp hat mit raffinierten Dressurerfolgen eine Menagerie geschaffen, die des schmunzelnden Beifalls erheiterungsbedürftiger Stressmenschen gewiss ist.

Canzler
Auf den Strich gekommen

88 Seiten Fr. 9.80

Seine Cartoons gehören zu den Klassikern. In den vorliegenden Bänden sind ältere und neuere sehr bekannte und weniger bekannte Zeichnungen vereinigt, manche sind einfach «lustig», andere sind schon eher hintergründig, aber alle «sitzen».